
GEMEINWOHL-BERICHT

UNTERNEHMEN

Firmenname: **BÜRO FÜR ERNEUERBARE ENERGIE**



Ing. Leo Riebenbauer GmbH

Hauptplatz 13, 8243 Pinggau

+ 43 3339 25 113

2. Büro:

Industriestraße 26/7

7400 Oberwart

office@riebenbauer.at

www.riebenbauer.at

Branche: Ingenieurbüro

Anzahl der MitarbeiterInnen: 13

Umsatz: 1,200.000,00 EUR

TÄTIGKEITSBEREICH

Das Büro für Erneuerbare Energie, Ing. Leo Riebenbauer GmbH bietet maßgeschneiderte Energiekonzepte und individuelle Gesamtlösungen auf Basis regionaler Ressourcen an.

Unser Tätigkeitsbereich umfasst **die Projektentwicklung, die Planung, das Projektmanagement, die Bauaufsicht und die Förderungsabwicklung** von

- Biomassennahwärmanlagen auf Basis Hackgut, Stroh und Pellets
- Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf Biomassebasis
- Biogasanlagen
- Fernwärmenetzen
- Treibstoffproduktionsanlagen (Pflanzenöl, Biogas)
- Solaranlagen
- Photovoltaikanlagen
- Energie- und ökoeffizienter Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Kältetechnik)
- Sanierungskonzepte

Wir berechnen Energieausweise und bieten Qualitätsmanagement Holzheizwerke für Biomasse-Nahwärmanlagen an.

Für Einfamilienhäuser, Gemeinden und Regionen entwickeln wir Energiekonzepte auf Basis regional vorhandener Ressourcen.

Dank unserer mehr als 20-jährigen Planungserfahrung liegen unsere Stärken in der Entwicklung zukunftssicherer Lösungen.



DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Intention des Unternehmens und Bezug zur Gemeinwohl-Ökonomie.

Ing. Leo Riebenbauer:

Mein Bestreben bei der Firmengründung 1991 war, dass ich zumindest einem Techniker zukünftig die Fahrt zur Arbeit nach Wien ersparen kann.

Mittlerweile haben wir 13 MitarbeiterInnen aus der Region, welche hoch qualifizierte Arbeit leisten und nicht nach Wien oder Graz pendeln müssen.

Für die Umsetzung der von uns geplanten Projekte werden regionale Firmen beauftragt und somit wieder Arbeitsplätze gehalten bzw. geschaffen und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Um eben diese regionale Wertschöpfung auch im Wechselland zu forcieren, engagiert sich das Büro Riebenbauer auch in der regionalen Bewusstseinsarbeit. Dies wird in Informationsveranstaltungen, welche die Möglichkeiten der gesamten Energieversorgung mit erneuerbaren Energien aus der Region aufzeigen, transportiert.

Ein ebenfalls von uns geplantes und umgesetztes Projekt ist die PhotovoltaikbürgerInnenanlage in Mureck, welche die Regionalität in den Vordergrund stellt.

Das Konzept, den BürgerInnen die Möglichkeit einzuräumen, in Energieprojekte zu investieren, trägt entscheidend zu deren Akzeptanz bei. Gleichzeitig wird auch die regionale Wertschöpfung erhöht und folglich erfährt auch die Region einen wirtschaftlichen Aufschwung.



ERNEUERBARE ENERGIE - UNSER LEITBILD

- **Individuelle Gesamtlösungen**
Wir bieten unseren KundInnen maßgeschneiderte Energiekonzepte auf Basis regionaler Ressourcen.
- **Zukunftssichere Qualität**
Zukunftssichere Lösungen von der Planung bis zur Umsetzung sind unsere Stärken. Wir bieten unseren KundInnen innovative Lösungen auf Basis langjähriger Erfahrung.
- **Langfristige Partnerschaften**
Wir übernehmen Verantwortung für den langfristigen Erfolg unserer KundInnen und GeschäftspartnerInnen. Eine faire Zusammenarbeit liegt uns am Herzen.
- **Offenheit für Neues**
Wir stellen uns gemeinsam neuen Herausforderungen. Der rege Austausch mit KundInnen, GeschäftspartnerInnen und ExpertInnen und die Teilnahme an wissenswerten Veranstaltungen sind für uns wichtige Quellen der Innovation.

Es liegt in unserer Verantwortung, die Umwelt mit zu gestalten – für uns und zukünftige Generationen. Daher befassen wir uns seit 1991 mit der Planung und dem Engineering von Wärme, Strom, Kälte und Mobilität aus erneuerbaren Ressourcen.

So gestalten und entwickeln wir unsere Energiezukunft weiterhin und tragen zur Schöpfungsbewahrung bei.

Der Weg mit erneuerbarer Energie – dem Natürlichsten der Welt!

**HIERMIT BESTÄTIGEN WIR, DASS WIR KEINES DER
NEGATIVKRITERIEN ERFÜLLEN**

SELBSTEINSCHÄTZUNG UND NEGATIVKRITERIEN SPÄTER TESTAT MIT PUNKTEN (ODER ALS ANHANG)

Selbsteinschätzung des Unternehmens. Das ist eine Übersicht für die Fremdeinschätzung durch externes Audit oder Peer-Evaluation. Diese Seite kann durch das Testat ersetzt werden.

		Selbst- Einschätzung
A1	Ethisches Beschaffungsmanagement	
B1	Ethisches Finanzmanagement	
C1	Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	
C2	Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	
C3	Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen	
C4	Gerechte Einkommensverteilung	
C5	Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz	
D1	Ethisches Verkaufen	
D2	Solidarität mit Mitunternehmen	
D3	Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	
D4	Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	
D5	Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen-standards	
E1	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/ Dienstleistungen	
E2	Beitrag zum Gemeinwesen	
E3	Reduktion ökologischer Auswirkungen	
E4	Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe	
E5	Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	

SIEHE TESTAT IM ANHANG

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

Als Ingenieurbüro handeln wir grundsätzlich nicht mit Waren und haben dem zur Folge auch keinen bedeutenden Wareneinkauf.

Der Strom für den Betrieb und die Instandhaltung des Bürogebäudes wird mit Öko-Strom abgedeckt. Die Wärmeversorgung erfolgt aus dem örtlichen Nahwärmenetz, welches durch eine Biomasseheizzentrale gespeist wird.

Für den Bürobetrieb wird ungebleichtes Recyclingkopierpapier verwendet.

Drei der fünf Firmen-PKW's werden mit Pflanzenöl, das aus der eigenen Pflanzenölproduktion stammt, betankt. Bei Neuanschaffung eines Firmenfahrzeugs wird auf Umrüstmöglichkeit auf Pflanzenölbetrieb Wert gelegt. Weiters steht den MitarbeiterInnen für kurze Wegstrecken ein E-Bike zur Verfügung.

Für die Bewirtung von Kunden und Gästen, wie auch für die MitarbeiterInnen wird ausschließlich Fairtrade Kaffee und steirische Milch verwendet. Eingekauft wird im ortsansässigen Bioladen.

Bei Werbeartikeln, wie Tragtaschen aus Papier, Kugelschreiber aus Holz wird auf Nachhaltigkeit geachtet. T-Shirts mit Firmenlogo werden regional eingekauft und in der örtlichen Druckerei bedruckt. Die Firmenautos, die auch beim regionalen Händler gekauft wurden, hat auch die örtliche Druckerei mit dem Firmenlogo beschriftet.

Unseren Auftraggebern werden für die Ausführung der Projekte regionale nachhaltige Lieferanten vorgeschlagen.

Durch langjährige Lieferantenbeziehungen mit einer fairen Preisbildung kann ausgeschlossen werden, dass mit keinen Lieferanten zusammengearbeitet wird, welche mit Preisdumping arbeiten.

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Alle Firmengeschäftskonten bzw. Finanzgeschäfte (Girokonto, Pensionsrückstellungen / Fonds) werden bei der regional ansässigen Raiffeisenbank Dechantskirchen-Pinggau abgewickelt.

Diese genossenschaftlich organisierte Bank hat auch schon einige nachhaltige gemeinwohlorientierte Projekte finanziert, die durch Initiative unseres Unternehmens entstanden sind.

Das Büro Riebenbauer ist Unterstützer des Vereins zur Gründung der Demokratischen Bank und einige MitarbeiterInnen engagieren sich aktiv in diesem Verein. Sobald diese Bank den Geschäftsbetrieb aufnimmt werden wir unsere Bankgeschäfte über diese Bank abwickeln.

Kapitalerträge werden in nachhaltigen, regionalen und umweltbewussten Projekten, wie Biomassenahwärme-, Photovoltaikbürgerbeteiligungsanlagen, Pflanzenölproduktionsanlagen verwendet.

Das Unternehmen ist eigenkapitalfinanziert, falls zukünftig Bedarf an einer Fremdfinanzierung bestehen sollte, wird diese über die neu gegründete „Demokratische Bank“ abgewickelt werden.

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Es gibt eine tägliche Stamarbeitszeit kombiniert mit flexibler Gleitzeit, aber auch Teilzeitarbeit wird angeboten und von einigen MitarbeiterInnen genutzt. Die MitarbeiterInnen können sich dem Arbeitsumfang entsprechend selbst die tägliche Arbeitszeit organisieren.

Ein Mitarbeiter arbeitet groß teils im Home-Office und kommt nur zu den wöchentlichen Besprechungen oder wenn notwendige Projektbesprechungen anfallen, ins Stammbüro.

Durch die vorgegebene Bausubstanz (Baujahr 1904, renoviert und saniert vor 20 Jahren) ist ein barrierefreier Zugang ins Büro nicht möglich. Durch Klimaschwankungen ist das Raumklima nicht optimal.

Die Beleuchtung der Arbeitsplätze und die Ausstattung dieser mit ergonomischen Bürossesseln und auf die jeweiligen Bedürfnisse eingestellten Schreibtische entsprechen dem Standard.

Die Teeküche ist ins Sekretariat integriert – wird zwar immer wieder bei einem Stehkafee für Gedankenaustausch genutzt und fördert die Gemeinschaft unter den MitarbeiterInnen – ist aber nicht immer förderlich bei Telefonaten oder sensiblen Arbeiten.

Für die Mittagspause kann, wenn es die Wetterbedingungen zulassen, der Garten genutzt werden. Das wird vor allem im Sommer von allen MitarbeiterInnen gerne angenommen.

Nach einem Vortrag für gesunde Ernährung nach der TCM-Methode und persönlichen Ernährungsberatungen für jede/n einzelne/n MitarbeiterInn, wurde die tägliche Mittagssuppe installiert. Diese wird vom benachbarten Gasthof täglich frisch zubereitet geliefert.

Vom Betrieb eingeführte, jährliche gemeinsame Wanderungen bzw. die Teilnahme am Wiener Businessrun, haben die MitarbeiterInnen auch angeregt, privat sportlichen Aktivitäten nachzugehen.



An alle MitarbeiterInnen wurden Shiatsu-massagegutscheine als Geburtstagsgutscheine verschenkt. Diese wurden alle eingelöst und waren auch Anregung für weitere regelmäßige Massagestunden.

In den vergangenen Jahren wurden mit externer Fachbegleitung in regelmäßigen Abständen Teambuildingsschulungen durchgeführt. Die daraus erarbeiteten Themenschwerpunkte, wie Projekt- und Konfliktmanagement oder Führungskräfteweiterbildung wurden bei den

monatlichen intern abgehaltenen Montagsakademien weiter ausgearbeitet. Bei Bedarf wurden und werden auch weiterhin Einzelcoachings für MitarbeiterInnen durchgeführt.



Beim wöchentlichen Freitags-Jour fixe, werden im Zuge eines gemütlichen regionalen Frühstücks, Informationen, welche für alle von Interesse sind, ausgetauscht und weitergegeben, Dabei muss es sich aber nicht immer um Fachinformationen handeln. Die täglich gemeinsam eingenommene Mittagssuppe fördert mit angeregten Gesprächen immer wieder die Gemeinschaft.



Es werden von den MitarbeiterInnen auch gemeinsame Aktivitäten, wie Grillabende im Bürogarten oder Buschenschankbesuche organisiert und gerne daran teilgenommen.



Einmal im Jahr werden mit jedem/er MitarbeiterIn Mitarbeitergespräche geführt. Projektbezogene Teams, wie z.B. die Haustechnikabteilung, arbeiten vollkommen selbständig. Die Stärken der MitarbeiterInnen werden den Aufgabenstellungen entsprechend eingesetzt.

Hierarchie hat in unserer Firmenphilosophie grundsätzlich keinen Platz. Die einzelnen Projektleiter sind gemeinsam mit den ProjektmitarbeiterInnen für die Einteilung der Arbeiten eigenständig verantwortlich. Aus zeitlichen Gründen werden jedoch in Einzelfällen von der Führungskraft Vorgaben gegeben und somit die Selbstorganisation beschnitten.

Fachliche, aber auch persönliche Weiterbildung wird bei Bedarf angeboten, angeregt und forciert.

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist gegeben. Obwohl wir ein technisch ausgerichtetes Büro sind werden grundsätzlich keine geschlechtsspezifischen Unterschiede gemacht.

Bei der Personaleinstellung wurden wir bis dato mit einer Behinderung eines/er BewerberIn noch nicht konfrontiert, war also kein Kriterium. Für eine zeitlich begrenzte Behinderung kann folgendes Beispiel angeführt werden:

Nachdem eine Mitarbeiterin eine schwere Fußoperation hatte und durch einen Gipsfuß längere Zeit nicht mobil war, wurde intern ein täglicher Taxidienst organisiert, damit sie im Büro arbeiten konnte. Es bestand auch die Möglichkeit des Home-Offices, sie bevorzugte aber im Team zu arbeiten.

Derzeit beschäftigen wir in unserem Büro Mitarbeiter, welche ursprünglich aus Chile, Rumänien und Ungarn kommen.

Durch unseren internationalen Mitarbeiterstand wurden auch alle Vorurteile ausländischen MitarbeiterInnen gegenüber abgebaut und es gibt regen kulturellen Austausch untereinander.

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

Derzeit bestehen 3 von 13 Arbeitsverträgen mit Überstundenpauschale. Im vergangenen Jahr wurden für 2 MitarbeiterInnen Überstundenpauschalverträge auf Normalarbeitsverträge geändert.

Anfallende Überstunden, werden durch Zeitausgleich abgegolten. Dies organisieren sich die MitarbeiterInnen eigenständig - nach Bedarf und wenn es die Zeitressourcen erlauben.

Es besteht die Möglichkeit für Teilzeitarbeit. Derzeit sind 3 MitarbeiterInnen teilzeitbeschäftigt. Auch StudentInnen, DiplomantInnen und PraktikantInnen bieten wir immer wieder die Möglichkeit in Teilzeit bei uns zu arbeiten.

Es gibt auch die Möglichkeit der Vaterkarenz. Das wird auch aktuell von einem Mitarbeiter in Anspruch genommen.

Dass wir für alle Arbeitszeitmodelle offen sind, kann auch durch das Beispiel einer Mitarbeiterin dargestellt werden. Sie ist mit einer 20-Stundenwoche in den Betrieb eingestiegen, hat dann gebeten auf 23 Wochenstunden aufgestuft zu werden und arbeitet jetzt wieder 20 Wochenstunden, wobei diese Zeit auf nur 4 Arbeitstage in der Woche aufgeteilt sind.

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Wir führen zwar keine Betriebsküche, jedoch wird für die MitarbeiterInnen täglich vom regionalen Wirt eine frisch zubereitete Mittagsuppe geliefert. In der Teeküche besteht die Möglichkeit mitgebrachte Speisen zu erwärmen. Tee, Milch und Kaffee wird frei zur Verfügung gestellt. MitarbeiterInnen bringen Obst und Gemüse aus eigenem Anbau für alle MitarbeiterInnen in die Firma mit.



Durch anregende Gespräche unter den MitarbeiterInnen werden auch immer wieder Impulse für gesunde Ernährung gegeben und auch angenommen.

Achtsamer Umgang mit Lebensmittel, regionale und saisonale Verwendung der Lebensmittel, aber auch bis hin zum Besuch von Fastenkursen, wurde durch gemeinsame Gespräche angeregt.

Die MitarbeiterInnen fahren zwar jede/r einzeln zum Arbeitsplatz, jedoch drei davon mit pflanzenölbetriebenen Dienstautos, einem Elektro-Auto und einem Fahrrad.
Für Dienstwege steht ein pflanzenölbetriebenes Carsharingauto und für kurze Strecken ein E-Bike zur Verfügung.
Durch die Möglichkeit des Home-Office entfallen teilweise die Fahrtzeiten zum Arbeitsplatz gänzlich.

Vierteljährlich wird ein Newsletter mit ökologischen, nachhaltigen Inhalten versendet. Dieser wird von einer Projektgruppe mit Einbeziehung aller MitarbeiterInnen erarbeitet.
Die Firmenleitung lebt die Vision der Nachhaltigkeit und ist Vorbild für alle MitarbeiterInnen.
Das ist im Privatbereich ersichtlich, dass bei der Renovierung seines Wohnhauses größter Wert auf nachhaltige Materialien gelegt, eine Photovoltaikanlage errichtet, an die Nahwärme angeschlossen und Ökostrom bezogen wird.
Auch der hierarchielose Umgang im Betrieb bezeugt die Wertschätzung gegenüber allen MitarbeiterInnen. Dieses positive Stimmungsbild wird dadurch auch allen Interessengruppen vermittelt.

In persönlichen Gesprächen und bei den wöchentlichen Jour-Fixe-Terminen werden Hinweise auf themenbezogene Infoveranstaltungen und Schulungen an die MitarbeiterInnen weitergegeben und diese dadurch sensibilisiert.
Die MitarbeiterInnen werden, auch wenn sich diese privat, für ökologische, nachhaltige Weiterbildung interessieren, gefördert.
Zurzeit sind nur MitarbeiterInnen in unserem Haus beschäftigt, die hinter der Vision der Nachhaltigkeit stehen und sich für ökologische Themen interessieren.

Aktuelle Infos aus diversen Medien werden zentral, für jeden zugänglich am Server gespeichert bzw. an die MitarbeiterInnen verteilt.

Der Ökologische Fußabdruck aller MitarbeiterInnen liegt dem Bericht bei.

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

Die Einhaltung des Mindestlohns von 1.250,00 EUR ist gegeben. Die Einkommensspreizung beträgt nicht einmal 1:3 und das Höchsteinkommen wird bei weitem unterschritten

Es wird Wert darauf gelegt, dass die Einkommen den erbrachten Leistungen angepasst sind (Gehalt wird, bei Qualifizierung durch Weiterbildung und Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Praxis, demensprechend angehoben), die Living Wages erfüllt werden und kein Unterschied bei der Entlohnung zwischen Frau und Mann erfolgt.

Keines der Einkommen bei voller Arbeitszeit unterschreitet 1.250 Euro oder Living Wages.

Keines der Einkommen bei voller Arbeitszeit überschreitet das Zehnfache des landesüblichen Mindestlohnes.

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

Projektbezogene Entscheidungen werden bei wöchentlichem Jour Fixe mit allen MitarbeiterInnen besprochen und diesbezüglich werden Entscheidungen gemeinsam getroffen.

Projektdateien sind in der EDV auch für alle MitarbeiterInnen einsehbar.

Kritische Daten sind nicht transparent. In der EDV haben nur die dafür zuständigen Personen eine Zugriffsberechtigung.

Die Bestellung neuer Führungskräfte bzw. Beförderung und Gehaltsanpassungen werden von der Geschäftsführung gemeinsam mit der Personalverantwortlichen besprochen und entschieden.

Bei operativen Entscheidungen werden Meinungen der MitarbeiterInnen eingeholt, besprochen und umgesetzt.

Für MitarbeiterInnen gibt es keine Gewinn- und Verlustbeteiligung und es besteht kein Miteigentum der MitarbeiterInnen an der Gesellschaft.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Verkauf im wörtlichen Sinne findet bei uns nicht statt. Es ist vielmehr die Beratung des Kunden und dieser entscheidet, ob er unsere Dienstleistung in Anspruch nimmt.

Es wird auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse des Kunden eingegangen. Dem Kunden werden alle Aspekte bzgl. Nachhaltigkeit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit für die Umsetzung eines angedachten Projektes bzw. Optimierung einer bereits bestehenden Anlage aufgezeigt und erklärt.

In allen unseren Inseraten, genauso wie in den Leitsätzen wird unsere Firmenphilosophie transparent, die nachhaltige und ethische Grundsätze als Grundlage hat – siehe Beilage: Leitsätze

In firmeninternen Workshops (Montagsakademien, Jour fixe) werden MitarbeiterInnen geschult. Da wir uns im Bereich von ökologisch, nachhaltiger Projektumsetzung bewegen, ist es für unsere MitarbeiterInnen selbstverständlich den ethischen Gedanken mit zu integrieren.

Die Gehälter der MitarbeiterInnen hängen grundsätzlich nicht von Verkaufszahlen ab.

Da jedes durchgeführte Projekt kundenspezifisch ist, ist die Miteinbeziehung der Kundenvorgaben – und -wünsche Normalität.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

In Kooperationen mit branchengleichen Unternehmen werden Technologien und Erfahrungen ausgetauscht und Bezugsquellen bekanntgegeben.

Es werden zwar keine Mitarbeiter an Kooperationspartner verliehen, jedoch bei gemeinsamer Abwicklung von Förder- und Forschungsprojekten arbeiten die zuständigen MitarbeiterInnen mit den Kooperationspartner zusammen – Beispiel BioEnergy 2020 oder SEKEM Energy.

Wir machen keine Negativwerbung, die dem Wettbewerb schaden könnte. Es gibt immer wieder gemeinsame Werbemaßnahmen auf Gebiet der Nachhaltigkeit, wo die gemeinsamen Stärken, wie z.B. in Clusterform gebündelt, beworben werden. Kooperationspartner sind auf unserer Firmenhomepage verlinkt

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Unsere Dienstleistung ist die Planung und Umsetzung von Projekten, deren Ziel es ist, Ortschaften, Städte oder ganze Regionen nachhaltig mit regionalen erneuerbaren Energien ressourcenschonend zu versorgen.

Durch die technologische Weiterentwicklung und Innovation in den Dienstleistungen können wir den Kunden optimal bedienen.

Um bei bestehenden Projekten die Energieeffizienz zu optimieren und für den Kunden eine mögliche Kostenreduktionen zu erreichen, werden regelmäßige Analysen durchgeführt und die Kunden werden auf Optimierungsmöglichkeiten jeglicher Art hingewiesen. Dadurch entstehen langfristige Kundenbeziehungen, die weit über Geschäftsbeziehungen hinausgehen und Freundschaften entstehen lassen.

Beispiel: Langfristige Kunden werden so betreut, dass sie einen Fragebogen, der ein Punkte System enthält, erhalten. Dadurch kann das derzeitige Heizungssystem überprüft werden und somit sofort einen Ansatz zur wenn nötigen Optimierung erarbeitet werden.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Kunden werden vor Projektstart über die Wirtschaftlichkeit und Fördermöglichkeit des jeweils angedachten Projektes informiert. Wenn sich das Ergebnis als negativ herausstellen sollte, wird dem Kunden auch von einer Umsetzung des Projektes abgeraten.

Es wird jeweils individuell auf die Kunden eingegangen um die Projekte so zu gestalten, dass es optimal umgesetzt werden kann.

Zeit, die für Vorinformationen bzw. Nachbetreuung / Problemlösung usw. für Kunden aufgewendet wird ist in unseren Angeboten auch gratis ausgewiesen und wird nicht verrechnet.

Geschäftsbeziehungen zu ethisch kritischen Kunden sind vollkommen ausgeschlossen

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

Durch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen (TU, FH) und Mitbewerbern werden Weiterentwicklungen auf technischem und ökologischem Gebiet erarbeitet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden in der Praxis umgesetzt und auch transparent gemacht.

Als Mitglied des Biomasseverbandes nehmen wir immer wieder an politischen und parlamentarischen Veranstaltungen teil. Durch die dabei angeregten Diskussionen werden die politischen Energie- und Umweltsprecher auf nachhaltige Themen sensibilisiert. Diese Aktivitäten geschehen vor allem im nationalen Bereich.

Auf kommunaler regionaler Ebene werden Entscheidungsträger von der Verwendung erneuerbarer Energieträger überzeugt, denn gesetzliche Rahmenbedingungen müssen und können dafür oft von Gemeinden geschaffen werden.

Auf regionaler kommunaler Ebene werden Entscheidungsträger von der Verwendung Erneuerbarer Energien überzeugt, damit gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden.

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

Da die Endprodukte unserer Dienstleistungen eine Versorgung mit erneuerbaren Energien aus der Region für die Region – Wärme, Strom, Mobilität – darstellen, bedeutet dies für den Endkunden eine einfache, kostengünstige und nachhaltige Energieversorgung. Dadurch unterstützt jeder einzelne Kunde die Reduktion des CO₂-Ausstoßes.

Unsere Kunden werden durch unsere Dienstleistung vom Weltmarkt – sprich Öl Gas – unabhängig. Anstatt vieler Einzelheizungen im Ortsverbund und Ballungszentren wird die Wärmeversorgung durch eine Heizzentrale abgedeckt. Das ergibt eine erhebliche CO₂-Reduktion, die regionale Wertschöpfung wird angehoben und Arbeitsplätze werden geschaffen.

Durch unsere Projekte werden regionale Kreisläufe geschaffen, welche aus den Ressourcen der Region kommen, die die Landwirtschaft stärken und Arbeitsplätze in der Region hält.

Unsere Dienstleistungen, welche wir zur Umsetzung von Projekten anbieten, beruhen auf die Rücksichtnahme von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Nachhaltigkeit.

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Finanziell werden regelmäßig karitative Spenden, vor allem an regionale Institutionen getätigt. Kultur- und Sportveranstaltungen werden nicht nur mit einem finanziellen Sponsoring unterstützt, sondern diese Veranstaltungen werden dann von den MitarbeiterInnen besucht.

Das Büro Riebenbauer stellt aber auch kostenfrei die Arbeitskraft einer Mitarbeiterin für Arbeiten die beim Ökocluster, der Pflanzenöl Produktions- und VerwertungsgmbH (Unternehmen mit ca. 30 Landwirten im Mittelburgenland, zur regionalen Nutzung der Landwirtschaftsflächen und Veredelung und Verwertung des geernteten Saatgutes) usw. anfallen, zur Verfügung. Die dafür benötigte Infrastruktur wird ebenfalls kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Kostenfreie Beratung und die Abhaltung von Infoveranstaltungen, in denen Fachwissen weiter gegeben und die Bevölkerung auf nachhaltige Themen sensibilisiert wird. Von Leaderregionen werden wir immer wieder zu Vorträgen, die die Thematik Energiebewußtsein und Umweltschutz betreffen, eingeladen.

Darüber berichten auch immer wieder die regionalen Medien, aber auch in Fachzeitschriften werden diese Aktivitäten veröffentlicht. Bereitstellung Sachpreisen - Energieausweise, Wärmebildlaufnahmen. Freistellung von MitarbeiterInnen für gemeinnützige Aktivitäten.

Unsere MitarbeiterInnen fungieren auch als Multiplikationsfaktor in ihrer Umgebung und auch in den Wohngemeinden.

Wir werden nicht nur an dem gemessen, was wir schaffen, sondern auch an dem, was wir nicht zerstören." 100 %ige Übereinstimmung mit Firmenphilosophie John C. Sawhill

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Durch unsere Arbeit – Projektumsetzung gewährleisten wir eine CO₂-Einsparung von 86.000 Tonnen von allen umgesetzten Projekten pro Jahr – im Vergleich zur Ölheizung. An der Erstellung eines Firmenfootprints wird gearbeitet.

Wir sind ein nicht produzierendes Unternehmen. Für den gesamten laufenden Betrieb wird jedoch für den Bezug von allen Verbrauchsmaterialien, Strom, Wärme, Mobilität usw. auf Ressourcenschonung geachtet.

Unsere Firmenphilosophie und Firmenstrategie lautet, dass der Kunde von uns nur solche Dienstleistungen bekommt, wo das Endprodukt aus max. erneuerbarer Energie besteht.

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

Da es keine externen, nicht mitarbeitende Eigentümer gibt, wird auch keine Gewinnausschüttung vorgenommen.

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Unser Betätigungsfeld, wird durch verschiedene persönliche Vorträge von Geschäftsleitung und MitarbeiterInnen, Regionalen Medien, die Firmenhomepage, wie auch den regelmäßig versendeten Newsletter transparent gemacht.

Durch diese Maßnahmen haben wir in der örtlichen, wie auch überregionalen Bevölkerung, aber auch bei Branchenkenner einen hohen Bekanntheitsgrad.

Es werden mit allen Berührungsgruppen – MitarbeiterInnen, Kunden, Bevölkerung (regionale aber auch überregional) Banken, Lieferanten, Behörden, Förderstellen – laufend Gespräche in Form von Informationsweitergabe, Diskussionsrunden, fachlicher Austausch usw. geführt. Durch unsere aktive Kommunikation mit und in der Öffentlichkeit werden auch kritische Daten transparent gemacht, und bei der Umsetzung von Projekten wird durch die Mitbestimmung aller Beteiligten ein Konsens gefunden.

Die erste durch die Geschäftsleitung und einiger MitarbeiterInnen gemeinsam erstellte Gemeinwohlbilanz wird zwar nicht veröffentlicht, aber für alle MitarbeiterInnen und externe Interessierte offen gelegt.

Die MitarbeiterInnen werden bei Firmenweiterentwicklung, wenn es um Personalentscheidungen geht, um ihre Meinung gefragt, und in der Entscheidungsfindung mit einbezogen.

Bei wichtigen Themen – Prozessabläufe, Personalentwicklung, Projektumfang usw.- werden Meinungen der MitarbeiterInnen eingeholt bzw. werden strategische Entscheidungen gemeinsam besprochen, erarbeitet und festgelegt.

Welche MitarbeiterInnen zu Entscheidungsfindungen einbezogen werden, hängt von den jeweiligen Themen und Problemstellungen ab. Es werden aber immer diejenigen MitarbeiterInnen einbezogen, welche es schlussendlich betrifft, oder die dafür zuständig sind.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

Nach Evaluierung der GWB wird das Ergebnis intern bei einem weiteren gemeinsamen Workshop bekannt gegeben und die daraus ab zu leitenden Maßnahmen besprochen.

Nach Erstellung des Firmenfootprints werden die nötigen Maßnahmen zur Verbesserung diese Footprints eingeleitet.

LANGFRISTIGE ZIELE

Der Geschäftsführer, Herr Ing. Leo Riebenbauer wird in absehbarer Zeit – 10 Jahren – sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurückziehen. Es wird ein Konzept erarbeitet, dass eine interne Firmenstruktur darstellen soll, um eine reibungslose Übergabe an den oder die Nachfolger zu gewährleisten. Dies soll auch mit Hilfe von Inhalten der Gemeinwohlbilanz zu erreichen sein.

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Bei der Erarbeitung und Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht waren folgende MitarbeiterInnen des Unternehmens involviert:

1. Externe Schulung: Ing. Leo Riebenbauer – GF
Elfriede Werner – Prokuristin
2. Vorbereitung zur Ausarbeitung der Kriterien: Elfriede Werner
Christian Gebert-Binder – Techn.Angestellter
3. Workshop mit gesamter Belegschaft
4. Ausarbeitung der einzelnen Kriterien: Elfriede Werner, Christian Gebert-Binder
5. Erstellung des GWÖ-Berichts: Elfriede Werner

Für die Erarbeitung der Kriterien, Erstellung der Gemeinwohlbilanz und des Berichtes wurden im Zeitraum von November 2012 bis Jänner 2013 von allen beteiligten Personen insgesamt ca. 65 Stunden aufgewendet.

Die Bilanz wurde durch eine Peergruppen- Evaluation mit KWB, Haus & Garten Service Brandl unter Peer-Begleitung von Ana Moreno verifiziert.

TESTAT : PEER EVALUIERUNG

GEMEINWOHL
BILANZ 2012 für

Büro für erneuerbare Energie Ing Leo Riebenbauer GmbH
Peer-Begleiterin: Ana Moreno



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				44 von 90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				17 von 30
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 35 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 15 von 30	C3: Förderung ökologischer Verhalten der MitarbeiterInnen 11 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 59 von 60	C5: Innenbetriebliche Demokratie und Transparenz 32 von 90
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmer	D1: Ethisches Verkaufen 33 von 50	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 21 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 65 von 90	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 13 von 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 19 von 30
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Soziales, zukünftige Generationen, Minderheiten und Natur Umwelt	E1: Soz. und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 61 von 90	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 25 von 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 35 von 70	E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe 60 von 60	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 19 von 30
Negativ-Kriterien	Verstoß der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	Ferdliche Übernahme 0 Spekulation 0 Dummgänge 0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme 0 Gross Verschleiß gegenüber Umweltauflagen (z.B. Grenzwerte) 0 Gefährliche Oxoelastomere (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	Ungleiche Zahlung von Frauen und Männern 0 Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn 0 Töchter in Steuerzonen 0 Eigenkapitalverdünnung >10% 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Virtualisierung eines Betriebs 0 Nichtoffenlegung aller Mitgliedschaften in Lobbyregister 0

BILANZSUMME 564

Datum: 08.04.2013